

Kinokirche: Lernbehinderte Eltern kämpfen um ihr Kind

Nossentin. „Was ist ein Brockhaus?“, fragt die kleine Lona ihre Eltern. Im Kindergarten ist sie deshalb ausgelacht worden. Der Vater holt das große Brockhaus-Lexikon und meint, in diesem Buch stehe ja alles drin. Aber er findet unter dem Stichwort „Brockhaus“ nichts. „Dann ist es auch nicht so wichtig“, tröstet er seine kleine Tochter...

Martin und Petra Kaminski lieben ihre Lona. Sie umsorgen sie mit viel Liebe und Phantasie. Sie sind selbst aber lernbehindert. Der Hausarzt empfiehlt ihnen, im Fall von Lona einen Antrag auf Familienhilfe zu stellen. Das tun sie, und dann nimmt das Verhängnis seinen Lauf. Ihnen wird schließlich das Sorgerecht entzogen. Sie sind fassungslos und kämpfen um ihr Kind. Aber, es scheint aussichtslos, ist es inzwischen doch schon in eine begüterte Pflegefamilie vermittelt worden.

„In Sachen Kaminski“ heißt der preisgekrönte, berührende Fernsehfilm von 2005, der am Donnerstag, dem 22. September, 20 Uhr, in der Kinokirche Nossentin gezeigt wird. Der SWR gab dafür die einmalige Genehmigung nach Begleichung der Lizenzgebühren.

Die Handlung folgt einem authentischen Fall, der 2002 vor dem Europäischen Gerichtshof für Menschenrechte letztinstanzlich verhandelt wurde. Matthias Brandt und Juliane Köhler spielen mit Bravour das Ehepaar Kaminski. Amber Marie Bongard verkörpert die kleine Lona. Kim Sarnau die Rechtsanwältin, die für die Familie kämpft. Lena Stolze ist in der unsympathischen Rolle der Mitarbeiterin des Jugendamtes zu sehen. Das Drehbuch erregte bei einem maßgeblichen Redakteur des Südwestfunks damals Unwillen. Er verlangte, den

Fernsehfilm zunächst zu glätten und zu entschärfen und drohte, andernfalls seine Ausstrahlung zu verhindern. Regisseur und Schauspieler setzten sich aber gegen ihn durch. Der Film wurde ein großer Erfolg und mehrfach preisgekrönt.

Nach dem Film gibt es wie immer zu Wein, Wasser und Gesprächen wieder etwas dem Film Gemäßes zu schnabulieren. Die Kaltschnäuzigkeit, wie gegen die Familie Kaminski beim Entzug des Sorgerechts vorgegangen wurde, brachte das Team der Kinokirche auf die Idee, Kalten Hund zu servieren.



Lena Stolze (rechts) als Mitarbeiterin des Jugendamtes testet das geistige Vermögen der Eltern der kleinen Lona. Matthias Brandt und Juliane Köhler als Eltern Kaminski-Amber, Marie Bongard spielt die kleine Lona.